



**AG.ZE zertifiziert**

**Kotlabor Schmid**

0664 13 23 576  
office@wurmtest.at

## Kotproben bei Fohlen und Jungpferden bis 4 Jahre



Gleich vorweg... es wird immer wieder argumentiert, dass selektive Entwurmung nicht für Jungpferde unter 4 Jahren geeignet sei. Unser Vorgehen ist nicht nur selektive Entwurmung, sondern zeitgemäße (+ selektive) Entwurmung nach den Richtlinien der AG.ZE. Für Jungtiere sind einige Anpassungen nötig. Dazu später.

### Was ist zeitgemäße Entwurmung?

- selektive Behandlung der Strongyliden
- gezielte Behandlung von Spulwürmern, Bandwürmern, Große Strongyliden, Oxyuris equi, Magendasseln.
- kontinuierliche Diagnostik
- Überprüfung von Behandlungen mit Wirksamkeitsprobe (Eizahlreduktionstest)  
parasitologische Quarantäne bei Neuzugängen  
langfristige Dokumentation der Ergebnisse

### Spulwürmer sind ein Jungpferdethema

Bei Jungtieren finden wir zusätzlich zu den anderen Endoparasiten Spulwürmer, welche auf Grund ihrer Körperwanderung Organschäden verursachen, die Pferde in der Entwicklung hemmen und Wurmileus auslösen können.

Jungpferde entwickeln meist bis zum 2. Lebensjahr eine Immunität gegen Spulwürmer (sofern eine Spulwurminfektion durchlaufen wird). Wir müssen nur darauf achten, sie zu dezimieren, damit keine gesundheitlichen Schäden entstehen.

Bei erwachsenen Pferden sind Spulwürmer eine Ausnahme und sehr sehr selten. Diese Ausnahme findet sich am häufigsten in Zuchtbetrieben, aufgrund hohen Infektionsdruck (viele Spulwurmeier in der Umgebung).

## Warum Jungtiere zeitgemäß Entwurmen?

Spulwürmer weisen häufig Resistenzen auf gewisse Wirkstoffe auf. Diese Wirkstoffe, sind diejenigen, welche aber bei Strongyliden meist noch eine gute Wirksamkeit aufweisen. Somit müssen wir einfach wissen:

## Gegen welche Wurmart müssen wir vorrangig behandeln?

### Gibt es resistente Würmer im Stall?

#### Spulwurmausscheidung nach negativer Kotprobe

Durch die Immunitätsbildung kann es vorkommen, dass sich die Spulwürmer nicht mehr zu eierlegenden erwachsenen Würmern ausbilden können, sondern bereits zuvor ausgeschieden werden.

Zu diesem Zeitpunkt befinden sich meist nur mehr wenige Spulwürmer im Pferd, welche keinen wesentlichen Schaden anrichten können.

Wurmsichtung fotografieren und uns melden!

#### Probenhäufigkeit und Nachweisverfahren

Jungpferde müssen in kürzeren Abständen beprobt werden.

Sie benötigen häufiger eine kombinierte Sedimentation/Flotation zum sicheren Nachweis von Spulwurmeiern.

#### Sicherheitsbehandlungen

Kleine Strongyliden werden wie üblich ab einem EPG-Wert von 200 behandelt.

Bei hohem oder unbekanntem Infektionsdruck im Bestand erfolgt im Winter eine Behandlung gegen enzystierte Darmwandstadien.

Fohlen werden je nach Bestand und Infektionsdruck abwechselnd behandelt und beprobt. Dies bedeutet, dass wir manchmal auch bei negativem Ergebnis eine Behandlung empfehlen. Dies beurteilen wir nach verschiedenen Faktoren. Umso mehr Pferde des Bestandes beprobt werden, desto mehr Daten können wir in unsere Empfehlungen einfließen lassen.

#### Oxyuren

Jungpferde sind häufiger als erwachsene Pferde von Oxyuris equi betroffen.

Sie treten vor allem in den Wintermonaten in Erscheinung. Hier wird vermutet, dass eine Mangelversorgung mit Protein und Mineralstoffen im Wachstum und Fellwechsel ursächlich ist. Ein zweiter Peak findet sich im August – September.

Eine adäquate Protein- und Mineralstoffversorgung mittels Futtermittelberechnung ist daher

dringend anzuraten.

Oxyuren werden meist von den Pferdebesitzern selbst durch die Sichtung von Würmern oder Eiablagen diagnostiziert. Klebestreifenabklatsch dient der Absicherung.

Oxyuren weisen ebenfalls häufig Resistenzen auf und bedürfen einem besonderen Vorgehen. Wir bieten Unterstützung und Beratung zur Oxyurenbehandlung.

## Wirkstoffempfehlung

auf Grund der Resistenzproblematik bei Spulwürmern und Strongyliden ist es wichtig unseren Empfehlungen zu folgen und die nachfolgenden Wirksamkeitsproben durchzuführen.

Da es bei den Wirkstoffen keine umfassende Wirksamkeit gegen Strongyliden und Spulwürmer gleichzeitig gibt, ist es bei Jungpferden umso wichtiger, zu wissen, wogegen behandelt werden muss.

Unsere Erfahrung zeigt, dass selbst regelmäßig behandelte Pferde oftmals häufig eine hohe Spulwurm-Eiausscheidung zeigen, da mit einem unpassendem Wirkstoff behandelt wurde und keine Kontrollen erfolgten.

„Aufgrund der Zunahme der Resistenzbildung auch bei Parasiten sollte der Einsatz von Anthelminthika als Medikation angesehen werden, die spezifisch und nicht alleine aus prophylaktischen Gründen erfolgen soll.“

Quelle: Fohlenmedizin, Kerstin Fey, Gabriela Kolm , Georg Thieme Verlag, 24.11.2010

## Infektionsdruck:

Gerade für Fohlen und Jungpferde ist es wesentlich den Infektionsdruck im Bestand zu kennen und ihn möglichst niedrig zu halten.

- Hygiene im Stall
- keine Matratzenstall bei Jungpferden
- 1x jährlich den Stall reinigen und kalken
- Box und befestigten Auslauf täglich misten
- mind. jeden 2. Tag die Koppeln misten
- Pferde waschen (gegen Spulwurm)
- Pferde beproben um die Hochoausscheider gezielt zu behandeln

Behandlungen so viele wie nötig und so wenig wie möglich, um die Wirksamkeit der Wirkstoffe zu erhalten.

Wurmfreie Pferde gibt es nicht. Wir können diese lediglich auf ein nicht gefährdendes Maß reduzieren.

## Problem:

Gegen Wirkstoffe, die bei Spulwürmern gut wirken, haben Strongyliden oft Resistenzen und umgekehrt. Daher müssen wir wissen, gegen welche Parasiten wir behandeln wollen, und nach der Behandlung müssen Wirksamkeitsproben in Form von Eizahlreduktionstests durchgeführt werden. Angaben in den Packungsbeilagen sind nicht verlässlich, da sie oft veraltet sind (aus der Zeit der Zulassung) und die individuelle Resistenzlage im Betrieb nicht berücksichtigen.

Donoghue, E. M., Lyons, E. T., Bellaw, J. L., & Nielsen, M. K. (2015). Biphasic appearance of corticated and decorticated ascarid egg shedding in untreated horse foals. *Veterinary parasitology*, 214(1-2), 114–117. <https://doi.org/10.1016/j.vetpar.2015.09.003>

Fabiani, J. V., Lyons, E. T., & Nielsen, M. K. (2016). Dynamics of *Parascaris* and *Strongylus* spp. parasites in untreated juvenile horses. *Veterinary parasitology*, 230, 62–66. <https://doi.org/10.1016/j.vetpar.2016.11.002>

Kuhl, J., Winterhoff, N., Wulf, M., Schweigert, F. J., Schwendenwein, I., Bruckmaier, R. M., Aurich, J. E., Kutzer, P., & Aurich, C. (2011). Changes in faecal bacteria and metabolic parameters in foals during the first six weeks of life. *Veterinary microbiology*, 151(3-4), 321–328. <https://doi.org/10.1016/j.vetmic.2011.03.017>

Miller, F. L., Bellaw, J. L., Lyons, E. T., & Nielsen, M. K. (2017). *Strongyloides westeri* worm and egg counts in naturally infected young horses. *Veterinary parasitology*, 248, 1–3. <https://doi.org/10.1016/j.vetpar.2017.10.010>

Nielsen M. K. (2022). Anthelmintic resistance in equine nematodes: Current status and emerging trends. *International journal for parasitology. Drugs and drug resistance*, 20, 76–88. <https://doi.org/10.1016/j.ijpddr.2022.10.005>

von Samson-Himmelstjerna G. (2012). Anthelmintic resistance in equine parasites – detection, potential clinical relevance and implications for control. *Veterinary parasitology*, 185(1), 2–8. <https://doi.org/10.1016/j.vetpar.2011.10.010>